

Younghi Pagh-Paan: *TSI-SHIN / TA-RYONG III* – Werkbeschreibung der Komponistin

Duo für Schlagzeuger (1991)
Für das Musikprotokoll 1991, Graz

Mit *TSI-SHIN / TA-RYONG III* knüpfte ich an die Traditionen der koreanischen Bauernmusik (Nong-Ak) an, die mir aus meiner Kindheit gegenwärtig sind. Eigentlich handelt es sich um ein bei uns noch lebendiges, uraltes schamanistisches Ritual: Jedes Jahr im Januar ziehen kleine Gruppen von vier bis fünf Musikern durch die Dörfer von Haus zu Haus, um mit dem *TSI-SHIN-PAL-GGI* den Segen für Haus und Familie zu erbitten. Es ist eine Beschwörung des Erdgeistes (*TSI-SHIN*) durch Stampfen (*PAL-GGI*) der Erde. Durch diese rituelle Musik soll er günstig gestimmt, besänftigt werden, so dass alles Leben in Haus und Hof gedeihen kann.

TA-RYONG ist einer der grundlegenden Begriffe der koreanischen Musik. Wir nennen *TA-RYONG* das Wiederholen eines Grundrhythmus in einem immer wiederkehrenden Vierer- oder Sechsermetrum. Die Faszination des *TA-RYONG* besteht aber gerade in der nahezu unbegrenzten Variierungsfähigkeit dieser immer gleichen Grundlage, insbesondere in der Bauernmusik.

Mich beschäftigt in meiner Musik – die zwar auf koreanischem Musikempfinden aufbaut, aber die Entwicklung der europäischen Kunstmusik des 20. Jahrhunderts so wach wie möglich zu reflektieren versucht – das Problem der Wiederholung in ihrem Verhältnis zum Suchen und Auffinden immer neuer, wenn möglich frischer Veränderungen.

Younghi Pagh-Paan (1991)